



Sequoiadendron giganteum

Erlebnisse, Träume und Reflexionen
einer Gruppe Menschen in Verbindung mit dem Wesen und Heilmittel

Linda Hollatz
29.6. - 30.10.2021

Man muss schon etwas **größenwahnsinnig** oder sehr naiv sein, sich so ein großes Wesen für eine Arzneimittelbegegnung in einer Homöopathiefortbildung auszusuchen.

Mir war das vorher nicht bewusst, aber ich **steh' dazu** etwas Größenwahnsinnig und naiv zu sein.

Ich fühle mich nun nach diesen Monaten zufriedener, manchmal **klein wie ein Pilz** oder noch kleiner wie das **Füßchen einer Ameise**, dann wieder **frei wie ein Vogel** und bis in die Tiefen meiner DNA berührt von einer Gruppe von Wesen, deren **Bewusstsein, Weisheit und Liebe** mich zum einen in meinem Menschsein stärken und mich gleichzeitig über meine Menschlichkeit hinaus mit anderen Wesen und Dimensionen des Lebens verbinden.

Diese Arzneimittelbegegnung brachte mir Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis. Doch hat sich paradoxer Weise dadurch mein Interesse an meiner Individualität zu einem viel stärkeren Interesse an den Gruppen in meinem Leben, sowie an der Gesamtheit der Spezies, der Menschheit verlagert. Die Botschaft **Wachse über dich selbst hinaus!** hat eine neue Dimensionalität bekommen.

Die Sequoias waren schon lange hier auf der Erde, bevor wir Menschen kamen. Sie waren da bevor wir geboren wurden und so Gott will werden sei noch da sein, wenn wir unsere Körper verlassen haben. Nur an sie zu denken, tut mir gut. Ich hoffe, es geht euch ähnlich.

Danke allen, die dazu beigetragen haben,
dass wir gemeinsam Erfahrungen mit den Sequoias machen konnten.

Zusätzliche Informationen, Fotos, Musik und Videos zum Sequoia habe ich auf der Webseite
www.meineheilmittel.de/sequoia zusammen getragen.

In diesem Text folgen nun:

Vorfeld Prüferin 1

Vorfeld Prüferin 6

Rinde und Nadeln

C1

C2

C3

C4

Protokolle

Übersicht zu den Prüfer:innen

Repertoriumsrubriken der Arzneimittelbegegnung

Daten der Arzneimittelbegegnung

Vorfeld

Prüfer:in 1

Leichte **Schnittverletzungen** an den Fingern: einmal greife ich in den Recycling-Eimer und schneide mich an dem Deckel einer Konserve, die Kidney-Bohnen enthielt. Die anderen zwei Verletzungen merke ich nicht. Eine am Mittelfinger entzündet sich und fängt an zu eitern.

Später als ich für die Verschüttelung in einer Apotheke Alkohol kaufen will, gibt es ein großes Durcheinander beim Bezahlen. Um es wieder gut zu machen, schenkt mir die Apothekerin eine **Hand- und Nagelheilsalbe**.

Innerhalb von ein paar Wochen sterben zwei Menschen in meinem entfernten Bekanntenkreis völlig überraschend an einer **Lungenembolie**. Eine Frau ist 41 und hatte sich vorher den Fuß gebrochen. Die andere ist eine 19 Jahre junge Frau, deren Krankheitsverlauf nur zwei Tage dauerte

Ich fühle mich seit der Pandemie wie **angewurzelt**. Mein Leben bestand aus Reisen. Ich fühle mich auf Flughäfen zuhause. Und nun mag ich nicht reisen. Ich staune darüber, wer alles trotz der Pandemie reist, **wer und was sich, um mich herum bewegt. Lähmung, Unfähigkeit mich zu bewegen, Unwilligkeit mich zu bewegen.**

Die aufsteigende Hitze und der eingeschränkte Sauerstoff, den langes Maskentragen bei mir bewirkt sind ein Grund, von daher dachte ich, dass die Pandemie die Ursache war. Aber nun weiß ich, dass ich mich mit dem Wesen des Baums vermischt habe. **Wahnidee sei ein Baum**

Nomadland

In diesem Film geht es um eine sechzig Jahre alte Frau namens *Fern*, die ihre Arbeit in der Großen Rezession verliert und dann als Obdach-, und zum Teil als Arbeitslose mit ihrem **Van** durch den Westen Amerikas reist. Ich hatte mich sehr auf den Film gefreut, zum einen weil ich alle Filme mit Frances McDormand mag und zum anderen, weil ich Heimweh nach den USA hatte. Ich wurde nicht enttäuscht. Der Film war ungewöhnlich **ehrlich**, realistisch und zeigte die für mich **wundervolle Weite** der USA. In einem Kapitel des Films fährt die Protagonistin *Fern* nach Mendocino County und man sieht sie umgeben von den **Redwoods**, die Energie des Waldes staunend und mit Ehrfurcht aufnehmend. Dort in der Nähe hatte ich vier Jahre lang mit meiner Tochter gelebt.

Am nächsten Morgen wachte ich schluchzend auf und ließ meinem **Heimweh** Raum. *Fern* hat sich für die **Freiheit** entschieden und die Sicherheit, die ihr geboten wurde letztendlich abgelehnt. Mein Deutschland-USA Thema könnte ich auch auf zwei Nenner reduzieren: Deutschland-Sicherheit und USA-Freiheit. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch in Erwägung gezogen, im Oktober nach Kalifornien zu fliegen.

Botanischer Garten

Am 16. Juli war ich im Botanischen Garten in Flottbek, um die Pflanze *Hyoscyamus* zu finden und zu fotografieren. *Hyoscyamus* ist seit 1996 mein deklariertes Konstitutionsmittel, und ich hatte sie immer noch nicht *in natura* gesehen oder berührt. Während des Fotografierens passierte etwas **Magisches**. Ein kleiner japanischer Junge kam von hinten auf mich zu, streckte seinen Arm aus, berührte sanft meine Schulter und sagte: DZO. Ich fragte seine Eltern, was das bedeutet und sie sagten Elefant. Für mich war das ein großes Geschenk, ein Hinweis des Lebens auf *Lac loxodonta africana*. Mehr dazu später im direkten Link zum Mittel.

Als ich dann den botanischen Garten verließ, fielen mir zwei Baumgruppen auf. Das waren **Giant Sequoias**. Ich ging zu einem und berührte ihn, begrüßte ihn und verband mich durch ihn mit den Sequoias in Kalifornien, meiner zweiten Heimat.

Im Jahr 2017 bin ich nach 27 Jahren in den US-Staaten Kalifornien und Hawaii in meine Heimatstadt Hamburg zurückgekehrt. Der Hauptgrund war das Gefühl, meinen Eltern im Alter beistehen zu wollen. Dieses war mit starken Darmkoliken verbunden, die sich erst nach einer Aufstellung und der Entscheidung wieder nach Deutschland zu ziehen, auflösten.

Nach dem Besuch im Garten wurde mir klar, dass ich vor allem aufgrund der Pandemie und ihren Implikationen in diesem Jahr nicht mehr nach Kalifornien fliegen würde. Im Rahmen meiner Homöopathiefortbildung sollen wir ein Mittel verreiben und den Prozess beschreiben und protokollieren. Ich hatte geplant, in Kalifornien zu schauen, was mich ansprechen würde oder mir vor die Füße fällt. Mit der Erkenntnis, dass ein Teil Kaliforniens auch hier in Hamburg war, war es nun klar: es sollte ein Sequoia sein.

Allerdings darf man aus dem Botanischen Garten keine Samen, Blätter, Sträucher mitnehmen. Dieses heimlich zu machen war für mich keine Option. **Verlangen nach Ehrlichkeit und Wahrheit**

Linda: Sollte ich Samen bestellen oder ein kleines Pflänzchen?

Elisabeth: Was fühlt sich für dich am besten an? Du legst gerade deinen Samen als Homöopathin. Ich würde darüber träumen.

Linda: Von den Sequoias oder irgendwelchen Pflanzen im Flottbeker Garten darf man nichts nehmen. Ich habe mir auch deshalb Hyoscyamus-Samen bestellt und eingepflanzt. Da ist aber ein frei stehender Sequoia im Jenischpark, den frage ich. Danke dir.

Elisabeth: Der Baum verschenkt sich an dich. Überall auf der Welt. Mutter Erde bietet in jedem Garten Fülle an. Das Paradies ist überall.

Ein paar Wochen nach der Verreibung waren Manfred und ich dann gemeinsam im Botanischen Garten. Wir suchten den *Sequoiadendron sempervirens*, auch damit ich ihn fotografieren konnte. Ich sprach einen Mitarbeiter an, der uns zu den Bäumen führte und ein paar Zweige von den beiden Arten aufsamelte. Manfred fragte, ob es möglich sei, die mitzunehmen. Die Antwort war ja!

Vorfeld

Prüfer:in 6

11.8.

Mein Ehrenamt: Es kam immer mehr hoch, dass ich eine andere Einstellung zu den Dingen, die jetzt wichtig sind, habe als die Mitglieder der Fraktion. Auch gefällt mir der Ton, der schriftliche nicht. Das spitzt sich seit den letzten Monaten mehr und mehr zu. Ich habe es heute angesprochen in der großen Runde und wurde nicht verstanden. 4 verteidigen sich, der Vorsitzende sitzt an der Stirnseite und spitzt die Hände schräg am Tisch. **Er macht sich sichtlich groß.** 2 warten auf das Ende der Sitzung, 1 schaut die Nachrichten im Laptop. In einer anderen Orgarunde kommt keine personelle Unterstützung - alle haben den Kopf gesenkt (so empfinde ich es).

14.8.

Lycopodium C200.

19.8.

Halsschmerzen, später lag ich 4 Tage nur im Bett. **Enge im Brustbereich** auch **Husten** aber nicht tiefer gehend zu den Bronchien. Einfach völlig **erschöpft**. Musste eine Reise absagen, wo sich im Nachhinein herausstellte, dass es gut war. Ich hätte es gesundheitlich (auch im Gesunden) nicht durchgestanden. Ich merkte, ich brauchte die Zeit im Bett. Nachdenken und Entscheidungen treffen, damit war ich sehr beschäftigt. Alle Termine der nächsten 2 Wochen habe ich abgesagt. Immer wieder bekam ich die Erschöpfung zu spüren. Dabei fühlte ich mich nicht immer krank. Ich wollte den **Rückzug** und ich wollte **Beachtung**.

Rinde und Nadeln

21.8. Thomas

Ich beschloss an diesem Tag, den freistehenden *Sequoiadendron giganteum* Baum im Jenisch Park aufzusuchen, den ich auf www.monumentaltrees.com gesehen hatte. Die Fotos auf der Internetseite waren von 2013.

Am Morgen fragte ich meinen Freund, ob er mitkommen möchte. Später als wir dem Baum gegenüber auf der Bank saßen, und ich ihm von der geplanten Verreibung erzählte, meinte er, genauso eine nicht zu lange dauernde Aktivität mit Bedeutung hätte er sich gewünscht und als ich ihn einlud mit zu kommen, hatte ihn das Bedeutungsvolle angezogen.

Als wir den Jenisch Park betraten und gerade aufs Handy gucken wollten, wohin wir jetzt laufen sollten, drehten wir unseren Blick nach links und da stand er schon! Freudiges Jauchzen.

Nicht suchen müssen. Alles ist da, was ich brauche.

Mir fiel auf, dass die unteren Zweige fast bis zum Boden reichten, nicht so wie auf den Fotos im Internet. Ich hatte mich schon darauf vorbereitet, auf meines Freundes Schultern klettern zu müssen, um ein paar Nadeln zu bekommen. Aber auch das, war einfacher als gedacht.

Alles ist ganz einfach.

Dann hatte ich mein Taschenmesser, das immer an meinem Schlüsselbund hängt, verloren. Damit wollte ich eigentlich etwas Rinde vom Baum abschaben. Das war nicht nötig. Der Baum hatte einige lockere Rindenstücke, die sich leicht lösen ließen. Zum dritten Mal die Botschaft der *simplicity*.

Alles ist viel einfacher, als ich es mir vorstelle.

Wir saßen auf der Bank vor dem Baum, und ich fühlte mich wie in Kalifornien. Ich fühlte mich zuhause. Wow! Mein Freund antwortete auf die Frage, wie er den Baum empfindet:

Ich empfinde den Baum ohne Bezug zu seiner Umgebung. In seiner Umgebung sind lauter so Charaktere wie er selbst, also Bäume aus allen Teilen der Welt, die einzeln wie Zootiere in der Umgebung verteilt sind. Jedes hat seinen eigenen Glanz und jedes hat eine eigene Anziehungskraft und bestimmt hat jedes seine Aufgabe aber jedes fragt sich auch, was soll ich hier, was ist meine Aufgabe genau hier. Ist das richtig? Darf das so sein?

Ich fragte den Baum noch, ob er etwas von uns haben möchte oder wir etwas für ihn tun können. Die Antwort kam überraschend schnell bevor ich zu Ende gefragt hatte. *Ja, ich hätte gern etwas von euch.* Also bin ich meinem Freund und mir ein paar Mal durch die Haare gefahren, bis ich von jedem ein Haar in der Hand hatte. Die habe ich dann an der Stelle an die Rinde in eine Mulde gehängt, wo ich vorher etwas abgebrochen hatte. Später hörte ich den Baum noch rufen, besucht mich bald wieder. Dass der Baum so kommunikativ sein würde, hätte ich nicht erwartet.

Konnte es etwa sein, dass sich der Baum etwas einsam fühlt? Er ist der einzige seiner Art. Einen halben Kilometer weiter im Botanischen Garten sind kleine Grüppchen und sogar ein Wäldchen seiner Art zusammen. Oder projiziere ich diese Wahrnehmung auf ihn? Denn ich fühle mich so, wie mein Freund es beschrieben hat.

Nachdem ich den *Sequoiadendron giganteum* Baum im Jenischpark gesehen und berührt hatte, fragte ich mich, ob er einen Namen habe. Über sein Geschlecht machte ich mir auch Gedanken. Ist er männlich, weil es der Baum heißt und der Riesenmammutbaum? Ich dachte an die Giant Sequoias in Kalifornien, die besondere Namen haben wie *General Sherman*, *General Grant* oder *Washington Tree*.

Der Baum im Jenischpark rief mir seinen Namen zu: **Thomas**, englisch ausgesprochen.

Und er fügte hinzu, er kenne seinen direkten **Stammbaum** und es wären auch einige **berühmte Bäume** dabei.

Meine Recherche zu dem Namen Thomas ergab, dass in der modernen hebräischen Sprache Tom für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet ist. **Unisex!**

Im Aramäischen bedeutet **t'om'a** 'twin' also **Zwilling**.

Das ergab nun alles einen Sinn. Zum einen ist **der Riesenmammutbaum ein Zwitter**. Männliche und weibliche Komponenten befinden sich gleichzeitig auf dem Baum. Zum anderen las ich später in Benedikt Pawlita, dass das Thema **Verdopplung, Zwillinge**, die **Zahl 2** wiederholt bei den Prüfer:innen aufkam. Für mich ist das Thema Zwillinge ein Lebensthema, da ich meinen *in utero* gestorbenen Zwillingenbruder überlebt habe. Ich habe mich viel mit dem Trauma, den Prägungen und den Verhaltensweisen **einsamer Zwillinge** beschäftigt. Ein Beispiel: auch wenn es mir bewusst ist, kaufe, benutze und mache ich nach wie vor ganz viel in meinem Leben doppelt.

Um diese Erkenntnisse noch zu bestätigen, fand ich am gleichen Tag heraus, dass der bekannte Homöopath Andreas Krüger einen Zwillingenbruder namens Arne Krüger hatte. Ich war am Recherchieren im Internet und auf einmal sah ich einen Videoausschnitt, in dem die Brüder nebeneinander ein Interview über Homöopathie gaben. Das erste Mal hörte ich von Andreas Krüger etwa 1989 von Elisabeth und habe seitdem viele seiner Vorträge und Artikel gesehen und gelesen, aber dass er einen Zwillingenbruder hat, hatte ich nie gehört.

Das Flüchtlingsthema

Vor ein paar Jahren schenkte mir eine hawaiianische Schamanin ein paar kostbare Ohringe aus hellgrünem Baumharz und meinte erklärend, dass ich ein **Baumgeist** aus Polen sei. **Wahnvorstellung sei ein Baum**. Sie wusste nicht, dass die Familie meines Vaters aus dem kleinen Dorf Wonsin, das etwa zwei Autostunden südlich von Danzig lag, stammte. Anfang 1945 im kalten Winter flüchteten sie sechs Wochen lang zu Fuß bis nach Otersen, einem kleinen Dorf in Niedersachsen.

Ich kann mich ganz leicht als **Flüchtling** fühlen und identifizieren. Ich kann mich auch ganz leicht ausgebombt und dadurch **aus dem Zuhause getrieben** fühlen.

Mein Vater, der Flüchtling und meine Mutter, **die Ausgebombte** trafen sich in Otersen. Mein Vater zog später zu meiner Mutter nach Hamburg.

Im **August 2021 zogen die Nato-Gruppen aus Afghanistan ab**. Tausende von Menschen versammelten sich am Flughafen und wollten aus dem Land fliehen. Tausende sind ausgeflogen worden.

C1

21.8.

Prüfer:in 1 kennt das Mittel

Rauschende Baumkrone, Tanzen, Freude

Mittel spricht:

Oben geht es mir gut

Ich kann sehen. Ich habe tausend Augen.

Aus der Atmosphäre kann ich mir das Beste herausziehen

Durch die Wurzeln ist es schwieriger. Dort sind Rattengift, Quecksilber, Schwermetalle, Gifte der Stadt mit in den Boden gemischt.

Ich habe ein komisches Schicksal.

Ich habe keine Gelüste, will nur frisches Wasser, Mineralien, Licht, aber es muss das richtige Licht sein. Kohlendioxid.

Ich möchte kein Mensch oder Tier sein, ich bin stolz ein *Sequoiadendron giganteum* zu sein. Ich habe lange, lange gewartet.

Wenn man allein ist von seiner Art ist man besonders, aber allein.

Wenn man in der Gruppe ist, ist man zusammen, aber nicht mehr besonders.

Manche sehen mich gar nicht. Viele gehen an mir vorbei. Ich sehe alle. Bin manchmal wie ein Bettler, der nach Aufmerksamkeit heischt.

Blähungen

Habe das Gefühl Partner fokussiert sich nur auf das Kleinkriegen, auf das Praktische, das Handwerk des Verreibens

Husten, Stauballergie, Nase läuft, Appetit auf Tofuwürstchen

Freude am Drehen

Der Milchzucker spritzt über all hin, wie Samen.

Ich fühle mich jünger

Nach der Verreibung

Meine Finger brennen alle

Heute habe ich **mir mit scharfem Paprika Zunge und Lippen verbrannt**

Prüfer:in 2 kennt das Mittel

Erste Verreibung überhaupt. Einziger Kommentar: HUST Komiksprache, **Husten**

Es mag am Verfahren liegen, aber mir war ganz trocken im Mund, hätte gern was getrunken. Bei Durchgang 5 von 6 hatte ich plötzlich das Gefühl etwas Druck auf dem rückwärtigen System zu haben, **Blähungen**, aber habe sie unterdrückt.

Mein Knie hat gezwickt, aber das mag an dem Sitzen gelegen haben, wahrscheinlich hat es an meine Osteopathin gedacht

1.9.

Prüfer:in 6 Protokoll

Mein Sohn hatte eine **Betriebsverletzung. Durchschuss eines Nagels** mit einer Hochdrucknagelmaschine. Linker Mittelfinger, unteres Glied. Wunde hat geblutet und mein Sohn hat sich gut versorgt. Alles richtig gemacht. Telefonisch erreichte mich mein Sohn und riet mir jetzt vorsichtig zu fahren, er müsse aber ins Krankenhaus. In mir kam Unruhe auf. Nicht wegen der Wunde. Ich wusste die Verantwortung muss mein Sohn mit 17 Jahren selber übernehmen. Meine Kinder sind nicht geimpft und mir war klar, dass Thema Impfung von Außen kommt dichter. Wir entschieden uns am nächsten Tag ins Krankenhaus/Direktarzt zu gehen. Ich war erschöpft und ging früh ins Bett. Wir

landeten in der Notaufnahme. Schon die erste Frage auf Corona und Tetanusschutz läßt uns im Wartezimmer mit Unruhe sitzen. Hier müssen wir jetzt durch. Röntgenbilder und Blutbild waren gut. Und doch wollten die Ärzte ihn da behalten, mindestens einen bis fünf Tage und die Wunde öffnen. Da es sein kann, dass sich eine Entzündung auftut. Das Szenarium spiele sich ab mit der Erklärung: Finger ab, Hand ab und Arm ab. Mein Sohn übernahm für sich und fragte, wo der Chefarzt ist, der das gerade eingeschätzt hat. Dieser war am Telefon. Mein Sohn wundert sich noch immer über die Aussage eine Ferndiagnose, die entscheidet über eine OP. Da es sich um einen **Betriebsunfall** handelte konnte die Klinik uns nicht aufnehmen und wies uns an nach AK Boberg zu fahren und entließ uns. Auch wenn mein Sohn stark war, mussten wir durch die Gespräche mit meinem Mann durch. Der war erschrocken, dass Tetanusschutz und Antibiotika abgelehnt wurden von uns. Diese **Unruhe** führte uns zur Hausärztin. Mein Sohn zeigte die Schwellung und sprach die Impfung an. Die Ärztin ging auf die Nebenwirkungen der Impfung ein. Für mich erstaunlich, dass sie nicht gleich seinen Arm wollte, um die Impfung vorzunehmen. Auch zeigte sie sich zuversichtlich, dass alles gut verheilen wird. Ich hatte das Gefühl mir wurden **Engel geschickt**. Die letzten Stunden erschöpften mich, wie in einem engen Kessel mit verschlossenem Mund. Sehr wohltuend, dass mein Sohn sich nicht hat impfen lassen und den Ärzten klar gegenüber stand, während ich innerliche Panik hatte. Versorgt habe ich meinen Sohn homöopathisch mit Absprache unserer Homöopathin.

2.9.

Prüfer:in 1 Protokoll

keine Fußschmerzen mehr, ich konnte wieder 1.5 Stunden schmerzfrei gehen, Wespengift stört nicht mehr, **Hautverletzungen aus der Vorfeldphase sind alle geheilt** aber **nervös** und in der Nacht zum 3.9. drei Mal aufgewacht, **unruhiger Schlaf**

3.9.

Prüfer:in 1 Protokoll

Möchte ich lieber ein einzelner berühmter Sequoia sein oder gemeinsam im Kollektiv irgendwo wachsen? Besonders sein macht einsam.

Haarwurzeln schmerzen, muss meine Haare waschen, obwohl sie noch nicht dran waren. **Dumpfe KS. Unruhig erschöpft** bin aber auch in der Hyoscyamus-Energie, dazu gehören für mich auch KS und die Kombination von Unruhe und Erschöpfung.

4.9.

Prüfer:in 1 Protokoll

Eine Bekannte von uns ist mit 51 Jahren an Krebs gestorben. Ihre Asche wird heute in einem **Waldfriedhof** beigesetzt. Ich will weder live noch per Zoom teilnehmen. Gerade ein Jahr nach dem Tod meines Vaters ist es mir zu viel.

Die Asche meines Vaters ruht unter einer Kiefer auch auf einem **Waldfriedhof**, die ungefähr so alt ist, wie er war als er starb...über 80 Jahre.

Gestern Abend war ich im **Permakulturgarten** einer anderen Bekannten. Der Garten grenzt an einem **Friedhof**, über den sie immer nachhause geht, auch oft spät, wenn es dunkel ist. Das würde ich nie freiwillig tun. Heute wagte ich mich mal an das hintere Tor, wo ich noch nie war und schaute auf den Friedhof hinüber. Es dauerte nicht lange und mir erschien das **Gesicht eines Geistes** viel zu dicht vor meinem. Ich drehte mich um und ging. Ich hatte gedacht, dass mir dieses Mittel vielleicht das Gefühl nicht auf Friedhöfe gehen zu mögen nimmt, aber nein, dem war gar nicht so.

Eine Freundin aus der Schweiz kündigt seit ein paar Monaten in ihren Newslettern nun zusätzlich **Waldtermine** an. Heute las ich:

*Erlebnisabend im Wald
Mit schamanischen Augen, den Wald entdecken
Den Wald mit neuen Augen sehen lernen
Wahrnehmen des Wesens Wald und seiner Mitbewohner
Den Wald als Heiler bzw. Heilungsoase erfahren
Geschenke des Waldes
Unsere Geschenke an den Wald
Den eigenen Zugang zum Wesen Wald finden*

Ich muss an den **Aokigahara**, denken, den Wald am Nordhang des Fuji in Japan. Er steht als Teil des Nationalparks unter Natur- und Denkmalschutz und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Gleichzeitig ist er auf der ganzen Welt als Selbstmord-Wald bekannt geworden.

Der Film *Das geheime Leben der Bäume* von Peter Wohlleben erschien vor sechs Jahren im Mai 2015. Er läuft von August bis Mitte November in der Mediathek.

Gifte, Umweltgifte.

Verletzungen. All die kleinen Ratscher, Schnitte, Stiche, Flecke stehen für **Verletzungen, die ich im Kontakt mit anderen erlebe und die ich einfach so wegstecke.** Negative Bemerkungen, passive und offene Aggressionen, Blitzableiter sein für andere.

Die Rinde des Sequoias ließ sich ganz leicht **abpulen**. Ich mag es den Schorf einer Wunde abzapfen und darunter das neue Gesunde zu finden.

5.9.

Prüfer:in 6 Verreibung

Mich zog es nach draußen. Am liebsten **im Wald**. Im Garten nahm ich meine Schüssel und ging in den Prozess. **Eichhörnchen** kam und die **Spatzenschar flog** zur Futterstelle. Weiter hörte ich ein einsames Rufen, es war wohl der **Dompfaff**, aber meine liebste Vorstellung war ein entfloher kleiner **Kanarienvogel, Papagei**. Ich schaute, aber fand ihn nicht.

C2

Prüfer:in 1 und ihre Mutter **Prüfer:in 3** verreiben. Diese kennt das Mittel nicht und verreibt das erste Mal.

Prüfer:in 1 Verreibung C2

Was meine Mutter mit mir schon alles gemacht und erlebt hat.

Später sagt sie, kein anderer würde das mit dir machen.

Ich sage triumphierend doch, mein Freund hat es gemacht und Papa hätte es auch gemacht. Andere anstacheln, *Hyoscyamus-Rubrik*, kann ich wirklich. Nun macht sie es mit Unmut und Ungeduld, da sie es nicht versteht. Vielleicht hätte ich sie besser informieren können. Wir sind in ihrer Wohnung und hören Autos. Bei Papas Grab hört man auch Autos. Thomas hört auch Autos. **Nur nachts kann man wirklich ruhen**

Istanbul: **eine Stadt, die niemals ruht**. Dort ist meine Tochter gerade.

Die Wohnung meiner Mutter ist im 5. Stock, habe leichte Höhenangst wenn ich mich über die Balkonwand etwas hinauslehne, aber in der Wohnung genieße ich die Aussicht.

Ich bin stolz auf meine Geschicklichkeit, **Beidhändigkeit**, bin ein nordamerikanischer Indigene, der mit beiden Händen gleich gut **Pfeil und Bogen** bedienen kann. Ich glaube so eine Szene habe ich mal im Film gesehen, wo der Protagonist als Überraschungseffekt dann mit der anderen Hand greift und abschießt.

Zivilisation ist **Wahnsinn**. Film aus dem Jahr 1982 *Koyaanisqatsi, Life out of Balance*

Ich denke an den Vater meiner Tochter. **Ein kriegerischer Mann**. Er hat den Bezug zu unserem vergangenen Leben in Kalifornien auch gespürt, geachtet.

Prüfer:in 24 wohnt in der Nähe von Duisburg, schrieb mir eine Sprachnachricht, die ich direkt vor der Verreibung erhielt **wie erschütternd das Sprengen des weißen Riesens war**. *Anm. Sturz der Twin Towers, Umfallen von Bäumen*

Verreibungsgeräusch erinnert mich an das kürzlich stattgefundenene Abschleifen meiner Zahnkrone. Ich habe immer noch etwas Schmerzen. Verreiben ist monoton, macht viel Arbeit. Ich sage zu meiner Mutter: was ist wenn damit Menschen geholfen werden kann? Sie seufzt. Abends nach der Verreibung und am nächsten Tag einen ungewöhnlichen **RIESENhunger**.

Holzfäller- Förster Zusammenspiel Wald und Mensch. Braucht der Wald uns? Braucht die Natur uns? Nein.

Es ist nie ganz ruhig, auch nicht im Wald. Nur der Tod ist ruhig.

Native Americans, die heute in den Reservaten leben sind nicht fröhlich, zu groß und schwer wiegt ihr kollektives Schicksal. Sie sind **adipös, riesig. KS im Hinterkopf**

Papa ist durch den Stadtpark gelaufen, ich durch den Armstrong Forest.

Vaginale Schmerzen wie schon mal nach intensivem GV, **Blasenentzündung** flackert auf, **Erkältungssymptome, saures Aufstoßen**.

Prüfer:in 3 Verreibung C2

Mein Arm tut weh

Ich denke an die Kreidefelsen auf Rügen

Puderzucker ist genug gesprüht

Ich versuche zu verstehen, warum ich so lange rühren muss

Ich werde müde und schau mir die weißen Wolken an

Das Rühren macht mich **müde**

Ich habe **Nackenschmerzen**

Ich denke, ich rühre Puderzucker, damit die Klüten weggehen, aber ich finde keine Klüten mehr. Ich könnte jetzt aufhören. Ich bin ein **ungeduldiger** Mensch. Ich überlege wie ich die Sets entpudere.

3.9.

Prüfer:in 5 Verreibung C2

Seit einigen Tagen **trockener Husten**, wobei **Bewegung verschlimmert**.

Gestern ist es mir zum ersten Mal in meinem Leben passiert, dass ich vergessen habe die Terrassentür zuzuschließen. Ich bin aus dem Haus gegangen, und als ich zurück kam, war die Tür sperrangelweit offen. Daraufhin bin ich erstmal durchs ganze Haus und habe geschaut, ob irgendwo ein Einbrecher ist. Anm. *Offene Türen, Schutzlosigkeit*

Während der Verreibung kommen die folgenden Inspirationen:

Sich zurückziehen, Stille, Rückzug,

Das **Bedürfnis mich ganz in mich selbst zurück zu ziehen.**

In die innere Stille lauschen, wohlig, behaglich.

Sich ducken, schützend vor der Außenwelt und ihrem **Wahnsinn**. Ganz zurück in **meine Höhle, meine Schale**, kein Gezerre mehr. Frieden kann sich entfalten.

Denke an Streitereien meiner Eltern. Sie waren laut dabei, haben mir Angst gemacht.

Ich habe mich dann versteckt und bin in meine Fantasiewelt geflüchtet.

Wie hat wohl mein Opa seine Vaterrolle erfüllt? Meine Mutter wurde im **Krieg** geboren. Die ersten sieben Jahre ihres Lebens wuchs sie ohne Vater auf. Wie war's danach, als er zurück war. Wie traumatisiert war er durch die Erlebnisse des Krieges und der **Kriegsgefangenschaft**? Konnte er seinen Kindern jemals Halt, **Schutz und Sicherheit** geben? Zum Abschluss kommt mir das Lied *Liebe ist alles* von Adoro in den Sinn.

C3

4.9.

Prüfer:in 5 Verreibung C3

Eltern erwachsener Kinder: ihre Aufgabe ist, den Rücken stärken und im Hintergrund bleiben, aber da sein wenn es nötig ist. Den Kindern in Würde ihre Entscheidung und ihr Leben lassen. Wie gut bin ich darin?

Die letzten 24 Stunden zwischen den zwei Verreibungen sind geprägt von **Abgeschlagenheit, Antriebslosigkeit und Apathie.**

Traum

Möchte zur **Toilette**. Direkt vor der Toilette sind viele **Menstruationsblutstropfen** auf dem Boden. Ich empfinde **Ekel**.

Synchronizität zwischen dem Mittel und Prüfer:in 5

Diese Prüferin wollte vor einigen Jahren als sie bei den Sequoias in Kalifornien war etwas Rinde zum Verreiben mitnehmen, aber hatte dann doch Sorge, dass sie eventuell einen Pilz oder etwas mit nach Deutschland bringen könnte. Sie hat sich als die zwei Mittel zur Verreibung zur Verfügung standen, ganz klar zu dem Sequoia hingezogen gefühlt und freute sich, dass es nun doch noch zu einer Verreibung kam.

Anm. God's Delays are not God's Denials.

5.9.

Prüfer:in 24

Hat es sich schon lange gewünscht: wird zusammen mit einer Freundin stolze Schrebergartenpächterin

6.9. Prüfer:in 1 und 4 Verreibung C3

Prüfer:in 1: Prüfer:in 4 kam zur Tür hinein und war von dem **Autoverkehr gestresst**. Vor allem empört über die Fahrradfahrer:innen, die den Autos den Rang absprachen.

Ich schreibe lieber, als dass ich verreihe - Ein Bezug zu Sequoia, der das Alphabet der Cherokees aufschrieb?

Pflanzen tauschen, verschenken, retten. Ein Herz für Pflanzen. Ableger züchten. Eine Aloe Vera Pflanze nimmt Prüferin 4 gleich mit.

Ich glaube wir waren beide *Native Americans* in einem vergangenen Leben.

Goldgräber führte zu einer Dezimierung der Bäume.

Gleiches Schicksal, die *Native Americans* sind auch dezimiert und am **Aussterben**

Wie heute...sind wir vom Aussterben bedroht? Durch Corona?

Gibt es nicht genug Platz auf der Erde für alle Arten gleichzeitig?

Irgendetwas ist aus dem Gleichgewicht. Sind wir die letzten Mohikaner?

Native Americans sind heute oft sehr dick, nehmen Raum ein auf ungesunde Weise.

Menschen sterben und die Dämonen lecken sich die Finger.

Die Sequoias sagen: wir sind auch auf anderen Planeten. Nichts geht im Universum verloren. Wenn dann alles auf einmal, alles gleichzeitig. Umgekehrter Urknall

Schnelles Wachstum, langsames Wachstum

Kann man Sequoia essen?

Pfeilverletzungen, Rinde auf Hautverletzungen

Schlafen Bäume, träumen sie? Licht, Schatten, Stoffwechsel

Themen Arbeit und Wohnen

erst Mal das Beste draus machen, den großen Schritt später machen

Prüfer:in 4

Aktionismus, Euphorie

Bilder von Kinderbetten, kuschelig

will gleich beginnen, etwas zu bauen

heimelig fühlen, geborgen

mag das Ticken der Uhr, da so schnell: es passiert was, geht voran

gespannt (positiv), was kommt

fast etwas **ungeduldig**,

wach, Kinderzimmer von Licht durchflutet, will Wohnung gestalten

freudig, dankbar, liebevoll

wie in einer **Blase zuhause**: dort alles gut, abgegrenzt zur Außenwelt

Leichtigkeit

Dinge gehen gut von der Hand

Seufzen, immer wieder

Schlingpflanzen in wunderschönem Garten an einer **rot/orange farbigen Hauswand**

Blick ins Grüne: zugewachsen

Sonnenschein an den Ecken des **orangefarbenen Hauses**, rechte Ecke, oberer Bereich, großes

Herrenhaus in zugewachsenem Garten

viele **Kletterpflanzen** alles grün

ruhig auf Gartenbank sitzend, direkt an Hauswand

Garten zu verwildert, alles zu mit Pflanzen, **dahinter große dunkle Nadelbäume**

Ruhe, immer wieder tief durchatmen beim Schreiben

müde, **muss viel gähnen, will schlafen, keine Lust mehr zu reiben: müde**

Nichts tun

Gefallen an dem leichten Reiben durch die Schale, meditativ, ruhig

Haus steht im Wald, trotzdem kommt Licht ans Haus

kaum Häuser außen herum, trotzdem das Gefühl, nicht einsam zu sein

nehme die Natur voll in mich auf, fühle mich verbunden, freue mich dabei zu sein, ein Teil zu sein

mag die Sanftheit wie der Stößler den Milchzucker reibt, muss Kopf stützen, weil so müde

plötzlich scheint es mir, als wäre alles auf die **Größe eines Puppenhauses und ich normal groß:**

Wahnidee nimmt Dinge kleiner wahr als sie sind.

Es wird kalt an den Füßen

Fühle mich meiner Tochter ganz nahe: bilden ein gutes Team nebeneinander. Bild von Mutter mit Kind, die schwingt über Wasserfläche laufen, von hinten zu sehen

Kraft kommt wieder zurück

Verbindung mit neuer Wohnung, glücklich darüber

Ruhe, Gelassenheit

Ich ärgere mich darüber, dass Freundin gestern nur kurz kam. Gefühlt, um sich ein Mittel zu holen und wieder zu fahren. Sie ließ sich von ihrer Tochter diktieren, wann sie wieder fahren sollte.

Letztes Mittel der Prüfer:in 4 war Thuja.

6.9.

Prüfer:in 6 Amt in Fraktion niedergelegt. Es fühlt sich frei an. Manchmal ertappe ich mich dass ich wie ein kleines Mädchen lächeln muss.

9.9.

Prüfer:in 6 Fahrraddiebstahl, das Fahrrad vom Sohn

Bei der Vorstellung von Hyoscyamus bekam ich **Probleme mit der Haut**. Beginnend mit den **Augen, es fing an zu jucken** rechts im Augenwinkel. Später Hals rechts am Schulteransatz, der wanderte komplett um den **Hals. Hals-Nackengebiet Quaddeln. Hände trocken, schuppig, alt, schrumpelig**, und auffallend in der **Gelenkbeuge tiefe Einkerbung**.

C4

11.9.

Prüfer:in 1

20 Jahre sind seit dem 11.9.2001 vergangen. **Die Twin Towers stürzten ein.** Es berührt mich, und ich spüre Tränen. *Was hat mir am meisten wehgetan? Natürlich das Leid der Menschen aber auch das Einstürzen der Hochhäuser.*

*Ich fühle mich mit dem Euler-Hermes Haus, dem **weißen Riesen in Altona** verbunden. Es wird seit 2021 abgetragen. Es tut mir weh. Ich rede mit ihm, wenn ich vorbei fahre.*

Wahrscheinlich tut mir das Fällen von Häusern stellvertretend für das Fällen der Bäume und Wälder weh. Dieses kann ich nur schwer ansehen und aushalten. Dennoch benutze ich Holzprodukte. Causticum - Mitgefühl für Tiere...auch für Pflanzen?

Lustlos, müde, erschöpft

Trauer. Vielleicht wirklich Abschied nehmen, damit sich eine neue Tür öffnen kann.

Vogelbesuch? Schaben klingt wie das Klackern eines Vogels

Du bist ein Mensch - ich bin ein Baum. Interspezies.

Baumstamm ansägen, Axt, Messer

Meine Familie stirbt weg. Sie stirbt aus. Vielleicht geht es mit meiner Tochter weiter.

Die Maui-Ti-Leaf-Mutterpflanze ist gestorben. Sie hat den Wohnungswechsel nicht überlebt.

Ich bäume mich auf. Ich möchte mit meinem Vater einen Sequoia umarmen, dieses gemeinsam erleben. Vielleicht waren wir ja schon mal zusammen bei Thomas. Vielleicht hat er ihn mir gezeigt, aber ich fand den Baum nicht so interessant, weil ich nicht auf ihn klettern konnte.

*Ich **lasse meine Haare nicht schneiden.** Wie eine Indigene. Wie ein Sequoia.*

*Ein **abgespaltener Teil** meiner Familie lebt in Schweden. Schweden ist aus deutscher Perspektive das kleine Kanada. Die gleiche Auswanderungsthematik in meinen beiden Systemen.*

Familienzugehörigkeit. Wir brauchen einander. Es gibt IMMER eine Verbindung.

Spaltung, Holzspalten, Haarspalterei ist eine Illusion, eine andere Ebene.

Thomas: Wenn ich sterbe, werde ich abtransportiert.

Demut. Ich denke nicht, dass ich der Größte bin. Ja ich habe den Umfang eines großen Wesens, aber ich bin nicht größer im Sinne von wichtiger als andere.

Ringe, Muster, Milchzucker weich streichen, Sand, geht nie perfekt

Zum 11.9.2001

Ich war damals gerade aus Deutschland mit meiner Tochter zurückgekehrt und wir machten auf dem Weg nach Maui, wo wir ab dann leben würden in Santa Monica einen Stopp. Meine Tochter war zweieinhalb, genauso alt wie meine Mutter als sie mit ihrer Familie ausgebombt wurde. Morgens gegen 6 Uhr gingen wir zu einem Café, um Croissants zu kaufen. Der Mitarbeiter war völlig aufgeregt und meinte 40000! Menschen seien bei einem Bombenanschlag auf einmal ums Leben gekommen. Das war nicht korrekt, aber das hatte er so verstanden. Wir gingen zurück zu unserem ehemaligen Zuhause. Dort ließ ich den Tränen und dem Schock freien Lauf. Meine Tochter war völlig erstaunt. Es war das erste Mal, dass sie mich weinen sah. Im Laufe der Jahre lernten wir Menschen kennen, die ihre Angehörigen an dem Tag verloren hatten. Einer meiner Freunde war dort und sah die Flugzeuge über sich. Sie sahen anders aus als die Flugzeuge, die in den Medien gezeigt wurden.

Der Wald meiner Kindheit

Wir fuhren während meiner Kindheit mindestens einmal im Monat zu meinen Großeltern, die direkt an einem Wald wohnten. Genau wie mein Vater als kleiner Junge verbrachte ich Stunden allein im

Wald. Ich habe schöne Plätze gesucht und **Baumhöhlen** gebaut. Ich bin nie jemandem begegnet, hatte keine Angst und war immer pünktlich zum Essen wieder da.

Eines der schmerzhaftesten Ereignisse meines Lebens war der Tag an dem wir nach Otersen fahren nach dem der Quimburga Orkan am 13.11.1972 durch den Norden Deutschlands gezogen war. **Der Wald war komplett zerstört. Alle Bäume waren gefallen.**

Ich wusste damals nicht, wie ich mit dem **Schock** umgehen sollte. Meine Familie bestätigte, wie traurig das alles war, aber mehr konnten sie auch nicht dazu sagen. Jetzt kann ich noch mal weinen und den Baumwesen für meine Zeit mit ihnen danken.

Mein Bezug zu den indigenen Volksgruppen Nordamerikas

Ich war höchstens 3 Jahre alt und wusste damals nicht, dass meine inneren Bilder und Fantasien, sich in einer Gemeinschaft von **Native Americans** abspielten. Ja ich gehöre zur Generation Winnetou. Die erste Karl May Verfilmung *Der Schatz im Silbersee* erschien im Jahr 1962 drei Jahre vor meiner Geburt, von daher ist es möglich, dass ich Eindrücke in Zeitungen, Büchern oder im Fernsehen aufgenommen habe, doch ich glaube es waren Erinnerungen meiner Seele.

Native American spielen war in meiner Kindheit das wichtigste Spiel. Ich hatte ein Zelt, Federkopfschmuck, einen Lederrock, Taschenmesser, Spielfiguren, Stöcker, **Pfeil und Bogen** von meinem Vater geschnitzt. Später *verschläng* ich sämtliche Karl May Bücher, und ich besitze noch heute ein **Autogramm** von Pierre Brice.

Als ich 1987 das erste Mal in die USA flog, landete ich in Albuquerque, New Mexico. Ich stieg aus dem Flugzeug und war **zu Hause**. Drei Jahre später zog ich nach Kalifornien und blieb 27 Jahre dort und auch auf Hawai'i. Es ging vor allem um die Liebe zur Erde, zum Boden. *Aloha Aina*. **Love of the Land** ist das zentrale Prinzip der hawaiianischen Kosmologie und Kultur sowie vieler indigener Völker. In den über 30 transatlantischen Flügen zwischen den USA und Deutschland hatte ich immer wieder das gleiche Gefühl. Wenn ich am Flughafen in den USA landete stiegen mir Tränen in die Augen vor Dankbarkeit, dass ich wieder zu Hause sein konnte. Für mich ist es entspannter nach einer 20-Stunden-Reise auf dem fünfspurigen Highway zu fahren als mich in den Wasserwelten des Bäderlands in Altona aufzuhalten. So intensiv nehme ich die Schwingungen und Energiefelder hier wahr.

Meine Heimatstadt Hamburg und Deutschland fühlen sich vertraut an, und ich bin ihnen dankbar, dass sie mich groß gezogen haben. Sie fühlten sich auch mal wie zu Hause an, aber nur solange wie ich noch nicht in den USA war.

In Los Angeles **sah** ich mein Leben als *Tongva*. Ich kenne die Feuerstellen, die jetzt unter dem Santa Monica Freeway liegen, und die drei letzten Quellen, die aus der Zeit des Flussdeltas übrig geblieben sind. Jahrzehnte später sah ich in der Serie *Touch* das verfilmt, was ich seit Jahren parallel wahrnehme. Eine als hellfühlend charakterisierte Darstellerin schaut auf einen Flughafen und sieht die andere Zeitebene, in der sich in einem Dorf die Menschen eines nordamerikanischen Stammes bewegen. *Sequoiadendron ist medial*.

Ein Gedicht vom 26.1.1995. Mir wurde zu der Zeit klar, dass ich vielleicht mal als Mensch allein in einem Raum sein würde, aber **nie wirklich allein** war und nie allein sein würde. Irgendwann bemerkte ich ihn, meinen **geistigen Begleiter**. Stumm, stark. *Seine Liebe, Treue, Entschlossenheit zu schützen waren übermenschlich.*

Klatschmohnrote heilige Monika

*Todessüßer Duft von welkenden Blüten
Kelche, Früchte in loser Ordnung
Schwarze Haare mit Pfeil und Bogen
Wachen vor der Tür, die Winde beruhigend.*

Poppy red holy Monica

*Death sweet scent of withering flowers
Cups, fruits in loose order
Black hair with arrow and bow
Guarding in front of the door soothing the winds.*

In Santa Monica im Jahr 1998-1999 haben mein Tongva-Seelenpartner und ich unsere gemeinsame Tochter in unserem Zuhause empfangen und geboren. Als ich die Visitenkarte meiner zukünftigen Hebamme von einer Kundin in die Hand gedrückt bekam, wusste ich, dass sie die Hebamme für uns ist, denn sie hatte als Logo einen Kokopelli, eine Fruchtbarkeitsgottheit, die häufig als Flötenspieler mit Federn nach vorn übergebogen, zur Erde geneigt dargestellt wird. Kokopelli wird von verschiedenen *Native American cultures* verehrt.



20.8.

Traum Bin mit A. in unserem ehemaligen Haus auf Hawaii. Ich wünschte, wir hätten zusammen bleiben können. **Ökonomisch war das für uns eine Katastrophe**, und wir haben seitdem beide **kein Zuhause** mehr.

22.8.

Große Unruhe, konnte nicht einschlafen, viele **detaillierte Erinnerungen** kommen hoch.

Wenn der **Wal, der Hüter der Akasha Chronik** ist, dann ist es in der **Pflanzenwelt der Sequoia**. Ich unterhalte mich mit Thomas. Bäume können nicht laufen, dafür verarbeiten sie unendlich viele Informationen. Ich frage Thomas ob er sich an uns erinnert, ja er erinnert sich an jeden Menschen, jedes Tier und jedes Ereignis im Jenisch Park. Seine **Speicherkapazität** ist enorm.

Ich habe mir beim Fangen spielen mit zwei kleinen Jungs den **Fuß verstaucht**. Ich bin auf nassen Blättern ausgerutscht. Bäume können nicht laufen. Bäume haben keine Füße. Mir fallen die gehende Bäume ein im *Herr der Ringe*.

6.9.

Prüfer:in 21 hat eine **Lebensmittelvergiftung** und musste sich fast den ganzen Tag übergeben.

7.9.

Prüfer:in 3 hat einen **großen Schwindelanfall mit starkem Übergeben**, Übelkeit, hohem Blutdruck: Lagerungsschwindel entsteht durch Ablösen der Ohrensteine, Otholiten im Innenohr

7.9.

Prüfer:in 6 Protokoll

Ich ging öfters durch die Straßen und **schloss die Augen**. Es fühlte sich im gehen frei an. Fassungslos, wie ein Verbrechen, dass ich nicht begangen habe. Gespräche, die ich führe mit Geimpften sind eher so, dass sie der Meinung sind, es sei auch in meinem Sinne. So kann ich mich selber **schützen**. Nein, es ist nicht in meinem Sinne.

Einen Weg gehen und den gehen und nicht viel links und rechts zulassen. Immer wieder sage ich mir diesen Satz.

Die letzten Wochen waren konfus, neben mir stehend, viel zu Hause. **Zu Hause fühle ich mich wohl. Bin viel im Wald oder Garten**. Hier schalte ich komplett ab. Die neuen Regelungen mit 2G drängen mich fort aus der Gesellschaft. Obwohl ich jeden Tag beginne mit Yoga und im Gras zu stapfen, bin ich im **Schulterflügelbereich verspannt**. Immer wieder lege ich großen Fokus darauf, mich hier zu dehnen.

Heftiger einziger **Traum** in dieser Zeit

Hinter uns war ein **Kopfgeldjäger**. Rasant fuhren wir mit den Autos durch die Enge einer Großstadt. Es war staubig und hier und da **ragten an den Häusern** Stahlstrebe und Löcher mit Stahl in den sandgelben Fassaden. Immer wieder war er dicht hinter uns. Kam seitlich neben uns zu stehen und machte seine Kuppel oben auf, um uns in die Augen zu schauen. Er wollte uns eine **Bombe** ins Auto werfen. Wir konnten ihn austricksen und fuhren mit der Angst weiter. Wir kamen ans Meer. Durch den Betontunnelgang, hier und da ein Blick auf den menschenvollen Strand durch Öffnung wie Festungsfenster. Gang führte zum Strand. Das kleine Auto mussten wir loswerden. Um die Ecke stand ein Kühlschrank, den wir weiter zurück schoben, damit die Verfolger den Wagen nicht entdeckten. Schnell gingen wir am Strand. Versuchten zunehmend uns unauffälliger zu verhalten. Es kamen **hohe Gebäude**. Eine alte Stadt, die schmalen Wege zum **Hauseingang** waren so **steil**, dass wir sie nicht bewältigen konnten. Auf der weiteren Suche öffnete sich vor uns ein **Haus mit vielen Gängen und Treppengeländern**. Studenten/Schüler waren überall. Wir nahmen **kindliche Gestalt** an. Ein Pfarrer war auch ab und zu zu sehen und **beleibte Frauen**, die für Ordnung sorgten. Mein kleiner Bruder und ich konnten uns einer Gruppe anschließen. Sie **versteckten** uns in ihrem Zimmer. Einige von denen merkten nicht wie ernst es war und waren leichtsinnig. Auf dem Flurgang entdeckte ich unseren Verfolger. Er hatte wie ich eine Lederjacke an. Ich bückte mich und versteckte hinter der Tür etwas und im Winkel beobachtete ich ihn. Er sah mich und schliff mich mit. Auf dem Weg konnte ich ihn austricksen und rannte wieder ins Aus. Beim **Pfarrer** suchte ich **Schutz**. Meine Dramatik konnten die Frauen schleppend begreifen. Ich war mir nicht sicher, ob der Priester mir helfen könnte. Meinem Bruder sagte ich kurz Bescheid, dass es mir gut geht. Und ich versteckte mich auf dem **verwinkelten Dachboden**. Er war mir auf den Fersen. Hier **trocknete die weiße Wäsche**... es fühlte sich überstanden an.

10.9.

Prüfer:in 1

Notizen zum Film mit Peter Wohlleben:

*Wildschweine **Heißhunger** auf Bucheckern und Eicheln*

Wir könnten die Natur nicht kaputt machen.

Sie regeneriert sich immer wieder dauert tausende von Jahren, nur für ein Menschenleben ist das zu langsam

Naturschutz ist Schutz für uns Menschen

Kinder dürfen im Wald schreien

Bäume sind unendlich langsam

Lebensspanne 5x solange wie unsere

Aktive Bewegungen entrollen der Blätter nehmen Wochen und Monate in Anspruch

Ein Baum weiß, dass er kein Wald ist. Verbänden mit Pilzen

Prüfer:in 10

Erwähnt den Film im Unterricht.

Prüfer:in 6

Schaut ihn sich ebenfalls an

16.9.

Prüfer:in 6 Protokoll

Mein Sohn hat seit Monaten ein **Pfefferspray** in der Schublade liegen. Mein Sohn hat sich selber bei Oma eingeladen. Sie hatte vom Vortag noch einen Rest von seinem Lieblingsessen. Beide waren glücklich. Oma brachte ihn nach Hause und wir klönten noch in Wohnzimmer. Als ich plötzlich ein **kratziges, unangenehmes Kitzeln im Hals vernahm und anfang zu husten** erinnerte ich das kurze Geräusch. Als meine Mutter mich dann auch ansah und husten musste, stand auch schon mein Sohn in der Tür, drückte uns zurück und sagte wir sollten im Wohnzimmer bleiben. Ich bekam Panik und merkte die große Verantwortung, dass meiner Mutter nichts passiert ist. Schrie nach meinem Mann und die Tür wurde von meinem Sohn zugemacht. Ich riss die Terrassentür auf und ging raus. Er wollte es ausprobieren, hatte nur ein ganz klein wenig rauskommen lassen und jetzt die Prüfung erfahren. Meine Mutter war eigentlich recht locker und sagt immer zu mir: man du hast ja richtig Panik gehabt. Bei einer Einladung (2G) bin ich ausgeschlossen, weil ich gesund bin. Schön zu wissen, dass **meine Mutter um mich kämpft**. Das kenne ich aus meiner Vergangenheit nicht. Meinen Onkel muss ich noch anrufen, dass ich nicht komme. Ich merke, dass ich den Anruf vor mir her schiebe, es fühlt sich so komisch an. Nicht verhindert und nicht krank und nicht dabei. Ich schmiede Pläne wie es bekannt wird. Transparent „mir fehlt ein G“. Vielleicht kann Graf Zahl helfen. Psst willst du ein G? Es ist so traurig lustig.

18.9.

Prüfer:in 1

Traum

Meine Tochter und ich leben in einem Haus. Über uns wohnt ein sehr berühmter Hollywoodproduzent. Wir wollen irgendwas machen für unsere Zukunft und eine Frau kommt, die wir kennen, eine Freundin und tut einfach all die wichtigen Dinge in unserem Leben auf einen Teller und sagt, dass wir sie verreiben sollen. Da ist zum Beispiel meine **leuchtend grüne** Kette dabei. Vielleicht hat das leuchtende Grün auch mit *Vipera berus* zu tun, denn das Buch von Massimo Mangialavori mit der grünen Schlange als Titelbild liegt in meinem Zimmer.

Protokoll Sequoia-Energie kann sich gut zurück ziehen und anderen den Vortritt lassen.

Sind wir Menschen vom Aussterben bedroht? Ja.

Wird es Reservate für Ungeimpfte geben?

Die letzte Konsequenz ist der Ausschluss, Gefängnis für die Anderen.

20.9.

Protokoll

Text von Hermann Hesse...ich habe geweint. Was für ein Erkenntnis-Geschenk.

Ich weine um die **abgebrochenen, abgesägten Bäume.**

Vier Frauen zusammen, Hormone, ich mag die weibliche Energie

Gespräche über Sexualität, Männer, **Liebe zu Frauen und Männern**, das Vermissen von Freundschaften zu Männern

Kopfschmerzen

Verlangen im Wald zu sein, spazieren zu gehen

Eichhörnchen läuft vor dem Auto vorbei

Wir **bemalen Steine mit Farbe.**

Das Mittel ist ein **großes Mittel.** Es hat **unendlich viel Zeit und Geduld.** Es ist gigantisch. Es hat all die Antworten, die wir brauchen.

Normaler Weise bekomme ich von synthetischen Parfums oder Haarsprays an anderen Kopfschmerzen. **Jetzt mag ich es riechen**, bin sogar etwas neugierig und bekam keine Kopfschmerzen. *Anmerkung: Genau das hat auch B.Pawlita aufgeführt plus ausführliche Bezüge zur Nase und zum Riechen*

Im Unterricht wurde erwähnt, dass die *Native Americans* fanden, dass der weiße Mann stinkt und Mundgeruch hat. Im Wald riecht es so gut nach Tannennadeln.

Traum

Stuhlgang in einer Binde aufgefangen, **Zurückstecken von Zielen. Ziele, die zu einem passen.** Es gibt nur wenige berühmte Personen, bei denen ist es angelegt. Es ist Schicksal. Die Kunst des Zielsetzens. Was will ich erreichen?

Botschaften der Sequoias: **Zieht euch zurück.**

Wenn ihr überleben wollt, zieht euch zurück. Sucht euch ruhige Ort.

Waldsterben. Unser **Kopiergerät geht kaputt.** Wir können uns nicht entschließen ein neues Gerät zu kaufen und Tinte und Papier. Vielleicht lieber ein Abo im Kopierladen. Und dadurch weniger drucken. Es geht ja auch so. **Go Paperless.** Dann holen wir uns den Drucker von seiner Mutter, der ungenutzt herumsteht.

23.9.

Prüfer:in 7

Traum

von einer **schlechten Kopie, verwaschen und zu kleine Buchstaben**
Das Sehen fällt mir schwer.

Gedanken

Der Sterbeakt, die letzten Stunden, der Kampf, das Loslassen, die Begleitung hierin

Die Leere im direkten Anschluss, die Stunden danach

Halbweise sein

Allein sein unter vielen, weil die Haltung eine andere ist.

Erinnerung an Patientinnen und der damaligen Versorgung nach Operationen bei Perianalabszessen in der Klinik.

23.9.

Prüfer:in 8 C30 unter dem Kopfkissen

Traum

3 Kandidaten können alle nacheinander anhören
Kinder verstecken sich in **Hecken**, misstrauisch
Gute Absicht und schlechtes Gewissen

25.9.

Prüfer:in 24 C6 unter dem Kopfkissen Protokoll

Nachdem ich tief und fest geschlafen habe, bin ich um ca. 6 h wachgeworden... war bis heute Mittag **sehr traurig**, richtig traurig und habe meinen Hund stark vermisst. Mein Gefühl ist, dass alles viel intensiver und stärker von mir wahrgenommen wird.

Meine Mutter zeigte in einer Situation ihre **Unruhe, Ungeduld**.

Ich bin zum Garten gefahren und habe mich verbunden mit den Pflanzen dort... I. von nebenan aus Sibirien hat schon einiges weggeräumt. Ich habe ihm einen Schlüssel gegeben und ihm gesagt, er kann sich vier Wochen Zeit lassen... es ist schon Arbeit. die Hilfe und Unterstützung rührt mich und weckt mein Vertrauen - ich bin ja sehr vorsichtig... mir geht es so wieder entspannter, und ich kann mir nun mein leckeres Essen aus Kartoffeln und Gurken und Tomaten aus dem Garten machen. Meine Nachbarin ist in Urlaub und für 12 Tage in der **Türkei**. So habe ich alles für mich und genieße es. Im Vorfeld habe ich ja schon wahrgenommen, dass das Mittel wirkt. Alles wird intensiver, fast schneller **direkter** und leichter dadurch. Allerdings ist es wichtig bewusst zu sein. dann kommt alles zusammen und löst sich bzw. materialisiert sich.

Anmerkung: Prüfer:in 24 musste an **Ambra grisea** denken, es gab ein Geldthema bezüglich der Witwenrente ihrer Mutter. Ihr Vater hat für eine **amerikanische Firma** gearbeitet.

27.9. C6 unter dem Kopfkissen

Traum

Ich begegne einem Therapeuten, Heiler, Mann. Wir befinden uns in einem Dialog fast ein Streitaustauschgespräch...sehr intensive dynamische Wahrnehmung, Zuneigung. Ich hatte das Gefühl, dass wir uns beide gegenseitig unterstützen und fördern. Wir hatten auch körperlichen Kontakt der Zuneigung.... mehr nicht.

Meine Empfindung war eine sehr angenehme wohltuende Sicherheit in diesem Austausch und dieser Begegnung. Irgendwas schien mir vertraut.... und tatsächlich habe ich den Mann erkannt: kennengelernt bzw. gehört und gesehen im Kongress: **Der verlorene Zwilling**.

27.9.

Prüfer:in 1 Protokoll

Ich nehme die C30 ein. Ich kann nicht mehr. Die Geschichte mit der DEVK, einer Zusatzversicherung, die vergessen hat mich zu versichern und obendrauf auch nicht zahlen will. Der Mitarbeiter ruft mich an und sagt, **da brennt wohl der Baum**. Genau!

Andere Sprüche die mir in dieser Zeit auffallen: **es brennt mir unter den Nägeln**, passt zum Thema Ungeduld und **das Haus brennt**. Gibt es noch etwas, was dir **auf der Seele brennt**?

Für eine Sache brennen hörte ich auch, passt eher zu phosphorischer Begeisterung.

10.10.

Telefongespräch mit einer sehr guten Freundin, die in Küsnacht in der Schweiz lebt, und die ich wegen der Pandemie lange nicht gesehen haben. Wir hatten uns vor vielen Jahren auf Hawaii kennen gelernt und ich besuche sie eigentlich einmal im Jahr. Ich erzähle ihr von meinem Leben, der Homöopathie und dem Sequoia. Da meldet sich eine Freundin zu Wort, die gerade zu Besuch war und aus dem Bad kam und hatte ganz viel zu sagen. Sie ist sehr stark in Verbindung mit Bäumen und kannte den Sequoia. Sie meinte, ich solle mich jeden Tag mit ihm verbinden. Und sie riet mir, Kontakte zu negativer Energie ganz bewusst zu unterbrechen.

Stop. Kontakt. *Ich unterbreche den Kontakt zur negativen Energie.*

Ich nehme Kontakt zu einer anderen Energie auf. Ich bin dann besser geschützt.

Ich bin das Licht

Die Situation verändert sich schnell.

So verbreitet man eine Energie.

Der Samen ist gesetzt.

Alles kannst du schaffen.

Ich bin so stark.

Meine Schicht von außen ist so fest und stark auch wenn ich innen weich bin.

Meine Freundin meinte noch, dass es einen Riesenmammutbaum in Küsnacht beim C.G. Jung Institut gibt. *Of course*, passt, einer meiner Lieblingsplätze auf der Welt. Gesehen habe ich den Riesenmammutbaum dort nicht, denn er steht auf einem privaten Grundstück.

12.10.

Prüfer:in 19 Protokoll

Mittel in der Hand

Gefühl von einem grauen, polierten Stein, der Panzer von einem **Insekt**, ich habe das Mittel gefühlt, rund, weich, **es speichert Wärme wie ein Stein**

Mittel unter dem Kopfkissen

Traum

Ein Vogel war bei mir in der Wohnung, saß in der Balkontür, ich kannte ihn auch schon, saß auf dem Indoor-Gewächshaus. Er mag es nicht von oben angefasst zu werden. Der Vogel war gesperbert, schwarz-grau-weißes Muster. Ich weiß nicht, ob es ein **Papagei** war, habe ihm meine Hand auf den Rücken gelegt, dann hat **der Vogel geseufzt**, ich habe ihn gestreichelt. Wow wieso geht denn das jetzt? Vogel sagte: jetzt geht es.

Körperliche Auffälligkeiten

Unruhiger Schlaf, Krankheitsgefühl, Gliederschmerzen, Erschöpfung

Lebensthemen

In dem Zeitraum spielte die Prüferin ein **Gespenst**, das wie ein **Vogel** aussah in einem **Film. Sie konnte sich auflösen.**

Prüfer:in hat endlich Schritte unternehmen können, also den **Mut** gehabt und die Energie, etwas Neues anzuschieben, um sich aus ihrem bestehenden Arbeitsverhältnis zu lösen. Dabei hatte sie **Wut im Bauch**, ist offensiv damit umgegangen. Sie hat ihren Kollegen mit ins Boot geholt, war von Anfang an **ehrlich**.

13.10.

Prüfer:in 24 Protokoll

Ich habe mich damit beschäftigt, dass ich aus dem Einen kommst, nicht männlich, nicht weiblich. Verschmelzen mit dem Göttlichen, das ist meins.

Ich beschäftige mich mit meinem **Zwilling**.

Mir fiel bei einem Film **ein Junge auf, der wie ein Mädchen aussieht** und dann zwei Geschwister, die aussahen als ob sie von einem anderen Planeten kommen.

Mich berührt die Lebensgeschichte eines Manns, der in seiner Kindheit immer auf der Flucht war, aber dennoch eine schöne Kindheit hat, **weil er immer in der Bindung, Verbindung war**.

Ich bin viel **im Garten und bin so glücklich**. Die **Rotkehlchen** sprechen mit mir.

Momentan ist gerade ein **Handwerker** im Haus. Er ist in meinem Bereich. Er **bollert, macht Krach**.

Ich habe die **Türen zugemacht als Schutz** aber möchte sie **lieber offen haben, offen sein**.

Prüfer:in 25 Protokoll

Es geht um ein dreijähriges Kind, das seinem/ihrer Alter entsprechend nicht groß genug ist. Die Eltern müssen sich mit der Bezeichnung **Kleinwuchs** auseinandersetzen. Die Meinungen der Ärzte ist unterschiedlich. Ich überlege, was ich ihm/ihr gebe und entscheide mich erst Mal Silicea zu wiederholen und nicht zu Lycopodium oder Seq.gig. zu wechseln. In den nächsten drei Wochen machte das Kind dann einen großen Sprung, was Vokabular und allgemeines Sprechen betrifft.

16.10. Prüfer:in 1 Protokoll In einer Email zu den politischen und wirtschaftlichen Hintergründen lese ich von der US Firma **Sequoia Pharmaceuticals**.

Am 14.10. tötet ein Attentäter in Norwegen 5 Menschen **mit Pfeil und Bogen**

Die Uni meiner Tochter wirbt in einer Email für die **Zwillingssimpfung** um die **Twindemic**, Grippe und Corona zu bekämpfen.

Immer wieder erlebe ich **emotional berührt und überwältigt zu sein von vielen, detaillierten Erinnerungen**, die hoch kommen. Wirklich spüren wie sich die Türgriffe einzelner Eingangstüren von Häusern, in denen ich gelebt habe angefühlt haben oder der Stoff des Sofas im Wohnzimmer meiner Kindheit.

18.10. Prüfer:in 21 Protokoll

Ich fühle mich wieder zuhause, geschützt und wohl in meinem Zimmer. Ich habe heute **meine drei Pflanzen wieder bekommen**, die 1.5 Jahre bei meiner Freundin waren und jetzt fühlt sich alles wieder richtig an. Ich bestelle mir ein Bild für mein Zimmer: ein abstrakter Hintergrund mit den Worten **Everything in its place**. Anmerkung: letztes Mittel Calc.phos.C200

18.10. Prüfer:in 2 Protokoll

Direkt am Tag nach der Verreibung in die C1 bekam ich Mercurius solubilis C200.

Anmerkung: Während dieser gemeinsamen Verreibung wurden mir die Umweltgifte bewusst, denen Thomas ausgesetzt ist, und ich schrieb Quecksilber auf.

Ich bekam nach Merc. und Seq. mehr Aufträge als Selbständiger und bin zum 3. Mal in Kontakt mit einem Arbeitgeber der Theaterbranche gekommen, bei dem ich fast zwei Mal schon angefangen hätte. Einmal musste der Job intern vergeben werden, das andere Mal kam der Lockdown genau zwei Tage vor Vertragsabschluss dazwischen.

Nun arbeite ich erst Mal bis Ende des Jahres als Krankheitsvertretung für einen Menschen, der aufgrund seines Rückens krankgeschrieben wurde. Mein Job heißt **Follower, Verfolger** und ich befinde ich mich **hoch oben über dem Publikum** und der **Bühne** und richte eines der drei beweglichen Spotlights auf eine:n Darsteller:in. Diese Einrichtung Brücke genannt hat einen Boden, Rückwand, Decke und einen Guckschlitz. **Schwalbennest**.

Als ich diese Aufgabe Prüfer:in 1 beschrieb fiel mir ein ein Kindheitstraum, Fiebertraum ein. Fantasie ist zu dynamisch, so als würde man sich da ganz viel konstruieren, das ist ein einfach nur **ein Bild von mir in den Wolken**, so dass ich **einen Überblick habe und nichts übersehe**.

Ein Gefühl der Erhabenheit stimmt nicht ganz, technisch erhaben ja, über dem Geschehen sein, und das Geschehen kann mir auch nichts anhaben. Irgendwie ist es meine Aufgabe mir das anzuschauen und ich habe daran auch großes Vergnügen. Mein Verständnis von der Bedeutung meines Namens ist ja auch vielleicht in Kombination mit diesem Bild, dass ich vielleicht auf einer Burg stehe und ins Land 'runterschau und nicht verpassen darf, wann da Feinde kommen, weil dann muss ich Alarm machen. Ich bin gar nicht so der Verteidiger sondern eher **der Wächter**.

Über etwas wachen, Leuchtturmwärter kommt dem schon ganz nah, **Rundumblick**. Es ist gemütlich, viele Decken, viele Kissen sind um mich herum. Da war es **sehr sauber**, ich war **sehr sicher, fühlte mich geschützt**. Ich **guckte herunter auf den Erdboden** nicht jägerisch einfach nur so mit Wohlgefallen. Wie ich satt werde ist nicht Teil dieses Bildes.

Am 28.9. war ich zu einer **Baumbeisetzung** eingeladen. Die Mutter eines meiner besten Freunde war gestorben.

20.10.

Prüfer:in 1 Protokoll

Es zieht mich zu meinem täglichen Spaziergang immer wieder zu den Kleingärten. Dort sind wunderschöne verwilderte, verwunschene Gärten, aber auch frucht- und erntereiche, gut gepflegte Parzellen. Ich mache mir Gedanken und **Sorgen, um die anstehende Verpflanzungen eines Teils der Gärten**. Aufgrund des Baus einer notwendigen Grundschule bekommt ein Teil der Gärten nun einen anderen Platz in einer bislang öffentlichen Grünanlage. Ein anderer Teil muss dem Bau von Wohnhäusern Platz machen und bekommt neue Flächen auf dem A7 Autobahndeckel. Mir fällt zum ersten Mal der Wortstamm **Bau in Baum und Hausbau** auf

20.10.

Prüfer:in 13

Während der gesamten Arzneimittelbegegnung war eine Seminarteilnehmerin in einem **Van** auf Reise, lebte in der **Natur**, fühlte sich **frei und leicht**, konnte auf ihr Leben und ihre Zukunft **schauen**.

21.10.

Prüfer:in 23 Protokoll

Am Anfang habe ich **mir Zeit gelassen**, und habe mir überlegt, was die Essenz ist im Kontakt mit diesem Mittel. Und was davon ist etwas, **was ich unterschreiben kann**, das es mich wohin gebracht hat. Als ich das Mittel unter dem Kopfkissen hatte und auch am Körper getragen, war ich mir nicht sicher, ob die Wirkungen meins sind oder das Mittel. Dann habe ich die C30 eingenommen und habe seitdem immer wieder **heilsame Träume**. Bei mir ist es so, dass ich keine Nacht gut schlafe und Tonnen von Träumen habe, die ich mir nicht merke. Durch dieses Mittel habe ich definitiv drei, vier Mal Träume gehabt, die eine **Botschaft** hatten für mich, ich mir gemerkt habe. **Das ist für mich die Essenz**. Mich würde es interessieren, was es ist, weil das würde ich gern weiterhin haben, so dass diese Form des Träumens, die so heilsam ist, mehr wird.

Prüfer:in 23 Traum

Es war so, dass ich vor mir ein Baby gesehen habe, auf einem Tisch, und ich wusste, das Baby soll jetzt gewickelt werden. Es war auffallend, dass das Baby einen sehr auffallend großen, breiten Bauch gehabt hat. Ich bin hingegangen zu diesem Baby und hab' zu erst einmal ganz lieb den Bauch gestreichelt und auf einmal hat sich das Baby gewundert, dass jemand so lieb ist zu ihr. Hab so ein bisschen mit ihr gespielt, so guckeleguck, war ganz lieb zu ihr. Das Baby war

total überrascht, warum da jemand jetzt so lieb ist und sie so lieb berührt. Und dann bin ich darauf gekommen, dass ich das selber bin, dieses Baby und das hat mich sehr, sehr, sehr berührt. Ich habe das Baby ganz liebevoll gestreichelt, auch am Bauch. Gerade der Bauch war so ein zentrales Thema. Ich habe es hoch genommen und ganz innig zu mir gedrückt und gehalten und sie so lieb gehabt und soviel Liebe für dieses 'mich' empfunden.

Für mich das Baby-mich war das so überraschend und sie konnte es gar nicht glauben und gleichzeitig glücklich. So habe ich sie dann auch mitgenommen in mein Leben und habe auch wirklich nach dem Traum damit gearbeitet, dass jetzt dieses Kind, also ich, das Baby-ich ganz fest an meiner Brust ist. Es war jetzt ein wirkliches tiefes Liebhaben zu ihr, sprich zu mir selbst. Das hat mich auch deshalb so sehr berührt, weil als ich zur Welt gekommen bin, war ja überraschend hinter mir mein Zwillingbruder, und ich wurde mehr oder weniger quasi einfach weggelegt. Ich weiß nicht, was dann in der Zeit passiert ist, wo ich gelegen habe, ob jemand da war, der sich liebevoll um mich gekümmert hat.

Das war ein heilender Traum und hat mich mit dem einsamen Ich, das da irgendwo lag zusammengebracht. Das kam quasi zu mir zurück und gerade in dieser Zeit, wo es so ums Bleiben geht, war es ein extrem wichtiger Traum war. Und auch jetzt wenn ich ihn da hab ist es sehr schön, vereinigend, heilsam für das Baby in mir.

22.10.

Prüfer:in 1 Protokoll

Ich mache mir Gedanken über das Thema 'alles ist zuviel' in meinem und dem Leben mir näher stehenden Menschen. Und über das Thema Sprache. Näher stehend. Ist das nicht schon wieder Baumsprache? Wäre Menschensprache nicht eher näher oder im Umfeld lebend?

Ich habe mir die C200 und die 1M bestellt und sie in meine Mittelsammlung einsortiert. Ich spüre Thomas. Besonders weil draußen ein Sturm tobt und viele Bäume in den letzten Tagen in Deutschland gestürzt sind.

Ist Thomas alles zu viel? Er wird gerade durchgeschüttelt, es regnet, er nimmt tausende Dinge gleichzeitig wahr. Ruht er jemals? Kann er jemals schlafen?

Ich weiß nicht mehr, von wem ich es gelernt habe, aber wenn ein Baum gefällt wird oder umstürzt, erlebt er einen Schock. Und manchmal soll dieses dazu führen, dass der ihm innewohnende Baumgeist nicht aus dem Baumstamm heraus kann. Es sei also hilfreich, auf den Baumstamm zu klopfen und dem Geist damit mitzuteilen und ihn dadurch zu unterstützen, weiter zu ziehen. Seitdem habe ich in meinem Leben etliche Baumstümpfe auf meinen Wegen beklopft. Wenn ein vertrauter Baum in meinem Umfeld abgesägt wird, mache ich ausführlicheres Ritual.

Ich fühle mich wie Thomas. Allein, anders, eingebunden an einen Standort, an dem ich die einzige meiner Art bin. Ich habe die Möglichkeiten mein Schicksal und mein Leben so wie es ist, voll anzunehmen.

Wenn Thomas in einem von Menschen abgeschiedenen Wald leben würde unter seines gleichen, wäre sein Leben ein völlig anderes.

Sequoiadendron giganteum hat mir mit einer Sache ganz klar geholfen. Während der ersten anderthalb Jahre meiner Ausbildung war ich oft **völlig durcheinander**, welche Wirkungen, also Symptome, Erkenntnisse, Heilung welches Mittel in meinem Leben zeigt. Anderen in meiner Gruppe ging es genauso: habe ich jetzt Kopfschmerzen weil wir dieses Mittel im Unterricht durchgenommen haben, oder jemand im Umkreis ein Mittel prüft, oder weil mein Kind ein Mittel bekommen hat und ist der Kopfschmerz ein zu meinem Körper-Geist-Seele Gefüge gehörendes Symptom, eine Erstverschlimmerung oder ein Prüfungssymptom oder gehört er vielleicht zu der Klientin, die gerade im Raum war oder zu meiner Nachbarin? Es geht also um die Unfähigkeit zu differenzieren und sich dadurch **orientierungslos** und von **Eindrücken überwältigt zu fühlen**. In einem Gespräch mit

Elisabeth zur Verreibung meinte sie, es ginge um eine **Arzneimittelbegegnung**. Dieser Begriff war der Code, den ich gebraucht hatte, um aus diesem Zustand der Frustration über mangelnde Differenzierungsfähigkeit **herauszuwachsen**. Und es fühlte sich tatsächlich wie ein Herauswachsen an, denn mein Geist verband sich mit der unglaublich großen Wahrnehmungskraft der Sequoias und ich kann jetzt etwas leichter differenzieren.

Was war noch ungewöhnlich zu dieser Zeit? **Bezug zur Bühne**...Mein Freund bekam eine Anstellung in einem Hamburger Theater. Ich lerne eine bekannte deutsche Schauspielerin privat und persönlich kennen. Bevor ich sie erkannte fühlte ich mich zu ihr hingezogen, und als ich dann von ihrem Leben hörte noch viel mehr.

Ich treffe eine weitere Frau, die auch in der beruflichen Welt der Bühnen tätig ist. Sie ist der erste Mensch, der mir begegnet, dessen Augen beide nach außen gerichtet sind. Es gibt also nicht die Möglichkeit Augenkontakt mit ihr zu halten. Ihre Haare sind wild, grau, natur belassen. Sie ist schwer zu verstehen und hört auch nicht gut. Sie gehört zu den Menschen, die nicht gefragt werden möchten, woher sie kommen. Die Erinnerungen an den Heimatort scheinen zu belastet. Und es nervt sie, dass man an ihrem starken Akzent merkt, dass sie von woanders kommt und dann noch, dass die meisten den Schluss ziehen, dass sie aus einem bestimmten Land kommt, aber sie kommt aus einem anderen Land, in dem diese Sprache auch gesprochen wird. Es ist spürbar, dass sie kein Interesse hat darauf zu antworten, tut es aber aus Höflichkeit.

6.11.2021

Prüfer:in 24 Protokoll

Sie hat viel an ihrem Schrebergarten gearbeitet. Es macht ihr soviel Freude. Dann **fällt** der Mann, der das Dach reparieren soll **vom Dach**, rutscht aus, auf den Rücken. Zufällig geht sein Vater vorbei und findet ihn hilflos auf dem Rücken, um Luft ringend. Er hat eine Rippe gebrochen und war im Krankenhaus. Sie fühlt sich mitschuldig, obwohl sie weiß, dass sie keine Verantwortung für sein Ausrutschen trägt.

Famous last words

To be continued...

Es geht weiter!

Person	Verreibung	C6	C30	Feedback	Mitteltipp
1	C1,C2, C3, C4,	x	x	Bericht	x
2	C1			Bericht	x
3	C2			Bericht	Pflanze, essbare Beere/Strauch
4	C3	x	x	Bericht	
5		x	x	Bericht	-
6		x	x	Bericht	Pflanze, essbar Baum
7	Ursubstanz gegeben	x	x	Traum	-
8	Ursubstanz gegeben	x	x	Traum	Pflanze, weiches Mineral
9	Ursubstanz gegeben	x	x	-	-
10	Ursubstanz gegeben	x	x	-	
11	Ursubstanz gegeben	x	x	-	-
12	Ursubstanz gegeben	x	x	-	-
13	Peripher			Bericht	Vogel
14	Ursubstanz gegeben	x	x	-	-
15	Ursubstanz gegeben	x	x	-	-
16					x
17					x
18		x	x		x
19			x	Bericht	Mineral und Metall, ein opaker Halbedelstein sein, mit metallisch wirkender Oberfläche
20			x	Bericht	-
21	Peripher			Bericht	x
22			x	Bericht	
23			x	Bericht	Mineral anfassbar Nosode
24	Ursubstanz gegeben	x	x	Bericht	
25	Peripher				x

Personen, die wussten, um welches Heilmittel es geht

Repertoriumsrubriken

Themen · persönlich · kollektiv · allgemein

Rückzug ~ Schutz ~ Ruhe

Bühne ~ Nackt ~ Lärm

Haus ~ Heimat ~ Zuhause

Obdachlosigkeit ~ Flucht ~ Orientierungslosigkeit

Gedächtnis ~ Erinnerungen ~ Verbundenheit

Verwirrung ~ Anhaftungen ~ Zerrissenheit

My Tribe ~ Mein Stamm ~ Meine Gruppe

Außenseiter:in ~ Einzelkämpfer:in ~ Spaltung

Sein ~ Regeneration ~ Neues Wachstum

Alles ist zu viel ~ Erschöpfung ~ Burnout

Gelassenheit ~ Geduld ~ Heilung

Unruhe ~ Ungeduld ~ Schock

Bewusstseinsweiterung ~ Über sich selbst hinauswachsen ~ Demut

Enge ~ Anderes in den Schatten stellen ~ Grandiosität

Zufälligkeiten = Synchronistisch auftauchende Themen

Afghanistan - Machtwechsel, Evakuierung

Hohe Häuser 6x

Papierthemen, wie Drucker geht kaputt, Faxgerät beim Arzt etc. 4x

Sequoias in Hamburg und Umgebung

Im Van reisen und leben, im Wald leben, in der Nähe und Weite der Natur 4x

Vögel: Papagei, Schwalben, Rotkehlchen und andere 5x

Ein Prüfer bekommt einen Job als 'Verfolger' im Beleuchtungsteam eines Theaters

Waldfriedhöfe 3x

Weiß 2x

Zwillingsthema 4x

Aus der Individualisierung heraus in die Einheit, in die Gruppe, Aufhebung der Dualität

Geist und Gemüt

Ehrlichkeit

Erschöpfung, Ermattung, Burnout, Schwäche, **Abgeschlagenheit**,
Antriebslosigkeit, Apathie 5x
Müdigkeit 4x

Pflanzen, Liebe für 4x

Gefühl Engel werden geschickt
Gesicht eines Geistes sehen

Ordnung, Bedürfnis nach, Thema Horten, Kinofilm *Alles in bester Ordnung* 3x

Ruhe, Zustand der, Gelassenheit 3x
Ruhe, Stille, Rückzug, Schutz, Bedürfnis nach 4x
Unruhe 4x
Ungeduld 2x

Überblick haben 3x

Wahnideen

Ich kann mich nicht bewegen.
Ich kann diesen Ort nicht verlassen.
Ich bin ein Baum.
Alles ist zu viel.
Nimmt Dinge kleiner wahr als sie sind. 3x
Sich groß machen
Wir sterben langsam aus.

Träume

Drucker
Kleinwüchsige Kinder
Streitgespräche
Stuhlgang, Menstruationsblut, Ekel
Verbindung zum inneren Kind
Verfolgt werden
Verstorbene
Vogel, Kommunikation mit einem

Kopf

Dumpfe KS 3x, im Hinterkopf

Haare

Haarwurzeln schmerzen

Augen

Juckreiz rechter Augenwinkel

Sehen

Verschwommenes Sehen aufgrund einer Bindehautreizung, Stauballergie
Sehen fällt schwer 2x

Nase

Leichter Schnupfen - allergische Reaktion
Stauballergie

Mund

Mit scharfem Paprika Zunge und Lippen verbrannt

Hals

Schmerzen 2x

Nacken

Nackenschmerzen 2x
Juckende Quaddeln im Nackenbereich
Schulterflügelbereich verspannt

Husten

4x aber nicht tief gehend

Extremitäten

Brennendes Gefühl in den Fingern
Heilung kleiner Verletzungen an Fingern
Hände trocken, schuppig, alt, schrumpelig
Gelenkbeuge tiefe Einkerbung
Gliederschmerzen

Magen

Heißhunger, Riesen hunger 2x
Saurer Aufstoßen

Stuhl

Blähungen 2x

Blase

Leichte Blasenentzündung 2x

Weibliche Genitalien

Vaginale Schmerzen

Schlaf

Unruhig 2x

Allgemeines

Adipositas

Erkältungssymptome
Sich krank fühlen

Gifte, Umweltgifte, Lebensmittelvergiftung 3x
Verletzungen 2x

Speisen und Getränke
Appetit auf Tofuwürstchen - Geräuchertes

Daten der Arzneimittelbegegnung

Hellgrau: Mittel, die ich in der Zeit eingenommen habe.

- 29.6. Kinofilm *Nomadland*
- 16.7. Besuch im Botanischen Garten in Flottbek
- 21.7. *Lac Ioxodonta C30* **eines der größten Tiere**
Zahnbehandlungen: zwei neue **Kronen**
- 24.7. *Arnica C30*
- 3. 8. *Hypericum C30*
- 5. 8. *Natrium C30*
- 6.8. *Belladonna C30*
- 21.8. Besuch im Jenisch Park in Othmarschen
Verreibung in die C1 mit Manfred
- 23.8. 3 Wespenstiche
- 26.8. *Vipera Berus C30*
- 2.9. Austeilen der C1
- 3.9. Prüferin 5 Verreibung in die C2
- 4.9. Prüferin 5 Verreibung in die C3
- 5.9. Verreibung in die C2 mit meiner Mutter
- 5.9. Prüferin 6 Verreibung in die C2
- 6.9. Verreibung in die C3 mit Annemarie
- 8.9. 3 weitere Wespenstiche, *Apis C30*
- 9.9. Film *Das geheime Leben der Bäume*
mit Peter Wohlleben gesehen
- 10.9. *Vipera Berus C200*
- 11.9. Verreibung in die C4 allein
- 17.9. Verschüttelung bis zur C14
- 20.9. Verschüttelung bis zur C30
- 27.9. Einnahme der C30
- 7.10. *Acidum Phosphoricum C200*
- 15.10. *Hyoscyamus C200*